



LAND

OBERÖSTERREICH

# Naturraumkartierung Oberösterreich

Landschaftserhebung  
Gemeinde Pasching



**natur:raum**  
Naturraumkartierung Oberösterreich

Endbericht



Land Oberösterreich

**NATUR**

# Naturraumkartierung Oberösterreich

Landschaftserhebung  
Gemeinde Pasching

Endbericht

Kirchdorf an der Krems, 2008

**Projektleitung Naturraumkartierung Oberösterreich:**

Mag. Günter Dorninger

**Projektbetreuung Landschaftserhebungen:**

Mag. Günter Dorninger

**EDV/GIS-Betreuung**

Mag. Günter Dorninger

**Auftragnehmer:**



REGIOPLAN INGENIEURE Salzburg GmbH

Jakob-Haringer-Straße 5A

5020 Salzburg

**Bearbeiter:**

Martin Loidl Bakk., DI Margret Forte, Mag. Hubert Hartl, DI Andreas Knoll

im Auftrag des Amtes der Oö. Landesregierung,  
Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung  
Abteilung Naturschutz / Naturraumkartierung OÖ

**Fotos der Titelseite:**

Foto links: Standortcharakteristisches Uferbegleitgehölz (Fotonr. 41017001a)

Foto rechts: PlusCity Pasching (Fotonr. 41017003a)

**Impressum:**

**Medieninhaber und Herausgeber:**

Amt der Oö. Landesregierung

Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung

Abteilung Naturschutz / Naturraumkartierung OÖ

Garnisonstraße 1 • 4560 Kirchdorf an der Krems

Tel.: (+43 7582) 685-655 33, Fax: (+43 7582) 685- 653 99, E-Mail: biokart.post@ooe.gv.at

www.land-oberoesterreich.gv.at

**Redaktion:** Mag. Günter Dorninger

**Fotos:** alle Fotos REGIOPLAN INGENIEURE Salzburg

**Grafik:** Mag. Günter Dorninger, Abteilung Naturschutz / Naturraumkartierung OÖ

**Druck:** Eigenvervielfältigung

September 2008

DVR: 0069264

© Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung oder Verwertung bleiben dem Land Oberösterreich vorbehalten

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>VORBEMERKUNGEN</b>	<b>4</b>
1.1	Allgemeines	4
1.2	Beschreibung des Bearbeitungsgebietes	5
1.2.1	Lage	5
1.2.2	Bevölkerung, Siedlung, Wirtschaft und Verkehr	5
1.2.3	Landschaftsgenese und Naturraum	7
1.2.4	Klima	9
1.2.5	Boden	9
1.2.6	Potentiell natürliche und aktuelle Vegetation	10
<b>2</b>	<b>BESCHREIBUNG DER EINZELNEN TEILGEBIETE</b>	<b>11</b>
2.1	Teilgebiet 1: Hügelland mit kleinräumiger ackerbau-dominiertes Intensivlandwirtschaft	14
2.2	Teilgebiet 2: Ackerbau-dominiertes agrarisches Intensivgebiet	15
2.3	Teilgebiet 3: Dicht bebautes Siedlungs- und Gewerbegebiet	16
<b>3</b>	<b>ZUSAMMENFASSENDE BESCHREIBUNG</b>	<b>17</b>
3.1	Ergebnisse der Landschaftserhebung	17
3.2	Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche	19
3.3	Defizite und Ansatzpunkte für naturschutzfachliche Aufwertung	19
<b>4</b>	<b>VERWENDETE LITERATUR UND QUELLENVERZEICHNIS</b>	<b>20</b>
4.1	Datengrundlagen	20
4.2	Literaturverzeichnis	21
4.3	Sonstige Quellen	21

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Landschaftsräume nach ihrer Genese (Quelle: Österreichische Bodenkartierung - Kartierungsbereich Linz, BMFL 1977)	8
Abb. 2:	Übersicht Erhebungsgebiet mit Abgrenzung der Teilgebiete (Hintergrund: Orthophoto)	12
Abb. 3:	Übersicht Erhebungsgebiet mit Abgrenzung der Teilgebiete (Hintergrund: ÖK50)	13
Abb. 4	Prozentueller Anteil der erhobenen Bestandestypen am gesamten Gemeindegebiet	18

## Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Bevölkerungsentwicklung im Vergleich zum Bezirk Linz-Land und zum Land Oberösterreich (Quelle: Statistik Austria)	6
Tab. 2	Erwerbspersonen nach Wirtschaftssektoren (Quelle: Statistik Austria)	7
Tab. 3	Flächengrößen und prozentuelle Flächenverteilung der erhobenen Bestandestypen bzw. der nicht erhobenen Flächen in Relation zum Gemeindegebiet	17
Tab. 4	Darstellung der Flächenverteilung und -größen der erhobenen Bestandestypen in Relation zur gesamten Gemeindefläche	18

## Anhang 1: Fotodokumentation

## Anhang 2: Beschreibung der Einzelflächen

## Anhang 3: Karten (1 : 5.000)

# 1 Vorbemerkungen

## 1.1 Allgemeines

Im Auftrag der Oö. Landesregierung, Naturschutzabteilung - Naturraumkartierung Oberösterreich, wird unter dem Titel „Landschaftserhebung Oberösterreich“ die in Oberösterreich vorhandene Ausstattung, im Besonderen die der Kulturlandschaft, mit naturräumlich relevanten Strukturelementen und Biotopen erhoben. Im Gegensatz zur Biotopkartierung, die detaillierte Aussagen über die vegetationskundlichen Verhältnisse, Strukturmerkmale, Gefährdung, Nutzung usw. trifft, gibt die Landschaftserhebung eine grobe und überblicksartige Darstellung der vorhandenen Elemente. Nur bestimmte Erhebungstypen werden über eine kurze Charakteristik beschrieben. Die Ergebnisse der Landschaftserhebung dienen als grundlegende Information für die Erarbeitung des Landschaftsleitbildes Oberösterreichs sowie für gutachterliche und planende Tätigkeiten von Behörden und anderen Planungsträgern. Bei konkreten Planungen sind jedoch aufbauend auf die Landschaftserhebung detailliertere Erhebungen durchzuführen.

Die Landschaftserhebung basiert auf einer Auswertung aktueller digitaler Farb-Orthophotos und vorliegender Unterlagen und erfolgt im Erhebungs- und Ausgabemaßstab 1 : 5.000. Begehungen werden auf ausgewählte Flächen beschränkt, und dienen insbesondere der Charakterisierung von Grünlandtypen sowie der Ansprache von Gehölzen. Bauland- und Siedlungsflächen sind nicht Gegenstand der Landschaftserhebung.

Die Ergebnisse der Landschaftserhebung werden für amtliche und private Gutachten, Planungen und Projekten zur Verfügung gestellt.

Das Büro REGIOPLAN INGENIEURE Salzburg GmbH wurde im April 2008 mit der Durchführung der Arbeiten zur Landschaftserhebung für die Gemeinden Pasching, Traun und Wilhering im politischen Bezirk Linz-Land beauftragt (Bearbeitungsgebiet 2008-10). Der Bearbeitungszeitraum erstreckte sich von April bis September 2008.

Der gegenständliche Bericht fasst die Ergebnisse der Landschaftserhebung der Gemeinde Pasching zusammen. Grundlegende Unterlagen für die Digitalisierung und Aufarbeitung der Daten wurden vom Auftraggeber bereitgestellt (vollständige Auflistung siehe Kap. 4). Als Basis für den Bericht dienen die bei der Landesregierung erhobenen Pläne und Unterlagen wie z.B. der Flächenwidmungsplan und das Örtliche Entwicklungskonzept. Neben diverser Literatur zum Landschaftsraum sind auch die durch die Begehung vor Ort erworbenen Gebietskenntnisse und Wahrnehmungen durch den Bearbeiter eine wichtige Grundlage für die Berichterstellung. Weiters wurden Informationen aus Recherchen im Internet verwendet.

## 1.2 Beschreibung des Bearbeitungsgebietes

### 1.2.1 Lage

Die Gemeinde Pasching liegt im politischen Bezirk Linz-Land, rund 8 km westlich von Linz. Sie ist umgeben von den Nachbargemeinden Wilhering, Leonding, Traun, Hörsching und Kirchberg-Thening. Insgesamt weist Pasching eine Fläche von knapp 12,5 km<sup>2</sup> auf, wobei die Nord-Süd-Erstreckung ca. 4,6 km und die West-Ost-Erstreckung ca. 5,8 km betragen. Der Hauptort Pasching liegt auf einer Seehöhe von 295 m ü.S.; durch die hügelige Topographie im Norden der Gemeinde werden im Gemeindegebiet Höhen zwischen 270 m und 369 m ü.S. erreicht.

Die Katastralgemeinde Pasching umfasst das gesamte Gemeindegebiet, gliedert sich aber neben dem Hauptort Pasching in folgende Ortsteile: Aistenthal, Langholzfeld, Thurnharting und Wagram.

Funktional ist Pasching eng mit den umliegenden Gemeinden und der Landeshauptstadt verknüpft. Großflächige Transport-, Gewerbe- und Handelsbetriebe prägen das Ortsbild im Süden entlang der B 139. Im übrigen Gemeindegebiet ist die landwirtschaftliche Nutzung vorherrschend.

Die Flächenverteilung der Nutzungsklassen gibt einen groben Überblick über die Ausstattung des Gemeindegebietes (Quelle: <http://doris.ooe.gv.at>):

- |                               |                     |
|-------------------------------|---------------------|
| • Wald                        | 0,7 km <sup>2</sup> |
| • Landwirtschaftliche Nutzung | 9,3 km <sup>2</sup> |
| • Baufläche                   | 0,4 km <sup>2</sup> |
| • Gärten                      | 1,3 km <sup>2</sup> |
| • Gewässer                    | 0 km <sup>2</sup>   |
| • Sonstige Flächen            | 1,8 km <sup>2</sup> |

### 1.2.2 Bevölkerung, Siedlung, Wirtschaft und Verkehr

#### Bevölkerung

Nach der letzten Volkszählung von 2001 und darauf aufbauender Fortschreibung zählte Pasching Anfang 2008 6.528 Einwohner (Quelle: Statistik Austria). Einen sprunghaften Bevölkerungsanstieg erlebte Pasching in den Jahren zwischen 1950 und 1970, als sich so genannte „Heimatvertriebene“ in großer Zahl in der Gemeinde niederließen. Seit damals wuchs die Bevölkerung insgesamt kaum noch. Die Wanderungsbilanz zeigt, dass seit 1981 ein Trend zur Abwanderung besteht, der jedoch durch die positive Geburtenbilanz abgedeckt wird.

Jahr	Pasching		Bezirk Linz Land		Land Oberösterreich	
	absolut	1869 = 100	absolut	1869 = 100	absolut	1869 = 100
1869	942	100	36.047	100	736.856	100
1910	1.110	118	43.342	120	853.595	116
1951	1.700	180	66.353	184	1.108.720	150
1971	6.081	646	97.490	270	1.229.972	167
1991	6.062	644	119.341	331	1.333.480	181
2001	6.123	650	129.059	358	1.376.797	187
2008	6.528	693	136.336	378	1.408.165	191

Tab. 1 Bevölkerungsentwicklung im Vergleich zum Bezirk Linz-Land und zum Land Oberösterreich (Quelle: Statistik Austria)

Knapp über 70 % der Bevölkerung besitzt einen Pflichtschul- oder Lehrausbildungsabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung, lediglich 6,4 % der Einwohner sind Akademiker. Der Ausländeranteil ist mit 9,2 % (davon 2/3 von außerhalb der EU) typisch für die Gemeinden im Bezirk (Quelle: Statistik Austria).

## Siedlung

Das Gemeindegebiet von Pasching weist einen geringen Zersiedelungsgrad auf und besteht aus zwei kompakten, relativ klar abgegrenzten Ortschaften und zwei weiteren, kleinen Siedlungskernen.

Die beiden Ortsteile Wagram und Langholzfelden liegen „eingeklemmt“ zwischen den beiden Verkehrsadern B 1 und B 139 (Kremstal Straße) und sind geprägt von großflächigen Gewerbe- und Handelsbetrieben (z.B. Einkaufszentrum PlusCity) und von sehr kompakten, relativ uniformen Einfamilienhaussiedlungen. Bei den Wohnsiedlungen handelt es sich hauptsächlich um Häuser der „Heimatvertriebenen“ aus den 1950-er Jahren.

Als weiterer geschlossener Siedlungsbereich ist der traditionell gewachsene Hauptort Pasching auszumachen. Nördlich der Eisenbahnlinie entstand um einzelne Vierkanthöfe ein relativ kompaktes Siedlungsgebiet mit zahlreichen Einfamilienhäusern jüngerer Datums.

Thurnharting im Norden des Gemeindegebiets ist eine kleine Einfamilienhaussiedlung (ca. 50 Gebäude), die rund um einen großen Vierkanthof entstanden ist. Aistental liegt zwischen der Eisenbahnlinie und dem Flughafengelände (Flughafen Linz-Hörsching) und besteht im Wesentlichen aus größeren Gewerbebetrieben und einem Weiler.

Neben diesen vier größeren Siedlungskernen sind über das gesamte Gemeindegebiet weitere Weiler verteilt.

## Wirtschaft

Gemeinsam mit den unmittelbar anliegenden Gemeinden bildet Pasching ein starkes Wirtschaftszentrum im Linzer Zentralraum. Durch die günstige Verkehrsanbindung (Nähe zu Westbahn, Autobahn und Flughafen) haben sich zahlreiche Firmen, darunter viele Transportunternehmen, mit überregionaler Bedeutung in Pasching niedergelassen (dazu zählen z.B.: Trumpf Maschinen, LVZ, Transdanubia, Druckzentrum OÖ-Nachrichten, Berglandmilch, u.a.).

In Pasching sind in 451 Betrieben knapp über 5.000 Personen beschäftigt (Quelle: Statistik Austria), was den Ort mit „lediglich“ 2.761 Erwerbstätigen zu einem regional bedeutenden Arbeitsstandort macht. Hauptarbeitgeber sind Betriebe aus dem Bereich der Sachgütererzeugung (39 Betriebe / 1.213 Beschäftigte) und des Handels (202 / 2.064). Weitere bedeutende Sparten sind das Verkehrs- und Kommunikationswesen (26 / 420) und unternehmensorientierte Dienstleistungen (57 / 483). Die Bedeutung der Gemeinde für den Arbeitsmarkt wird durch einen positiven Pendlersaldo von fast +87 % eindrücklich unterstrichen. Die Arbeitslosigkeit liegt bei nur 2,2 % (Quelle: Statistik Austria).

	1981	1991	2001
Land- und Forstwirtschaft	2 %	1,6 %	1 %
Industrie, Gewerbe, Bauwesen	56,1 %	44,4 %	31,5 %
Dienstleistungen	41,8 %	54,0 %	67,1 %

Tab. 2 Erwerbspersonen nach Wirtschaftssektoren (Quelle: Statistik Austria)

Auch wenn  $\frac{3}{4}$  der Gemeindefläche landwirtschaftliche Nutzfläche ist, sind im primären Wirtschaftssektor lediglich 1 % der Erwerbspersonen beschäftigt. Der überwiegende Teil der landwirtschaftlichen Nutzfläche (521 ha) wird von 17 Haupterwerbsbetrieben bestellt, die restlichen 167 ha von 8 Nebenerwerbsbauern. Ausschließliches Anbaugut sind Marktfrüchte (darunter fallen u.a. Mais-, Getreide- oder Rübenanbau). Die meisten Betriebe haben Flächen zwischen 20 und 50 ha, wobei die einzelnen Ackerfluren durch die flache Topographie zumeist relativ groß sind.

## Verkehr

Verkehrstechnisch ist Pasching in jeder Hinsicht optimal erschlossen: Direkt an das Gemeindegebiet angrenzend befindet sich der Flughafen Linz-Hörsching (zweitgrößter Fracht- und viertgrößter Passagierflughafen Österreichs). Die B 1 und B 139 führen durch das Gemeindegebiet und schließen die Gemeinde an das überregionale Straßennetz an. Die Autobahnen A 1 (Westautobahn) und A 7 (Mühlkreisautobahn) befinden sich in unmittelbarer Nähe. Außerdem ist Pasching mit seiner Lage an der Westbahn ausgezeichnet an das Eisenbahnnetz angeschlossen.

### 1.2.3 Landschaftsgenese und Naturraum

Das Gemeindegebiet von Pasching liegt im nördlichen Alpenvorland zwischen der Flyschzone im Süden und der Donau bzw. der Böhmisches Masse im Norden. Der nördliche Teil des Gemeindegebiets ist dem Hügelland zuzuordnen, der größere Rest liegt auf einer Hochterrasse der Risskaltzeit. Die Landschaft im Gemeindegebiet wurde hauptsächlich im Tertiär und Quartär geformt bzw. überprägt.

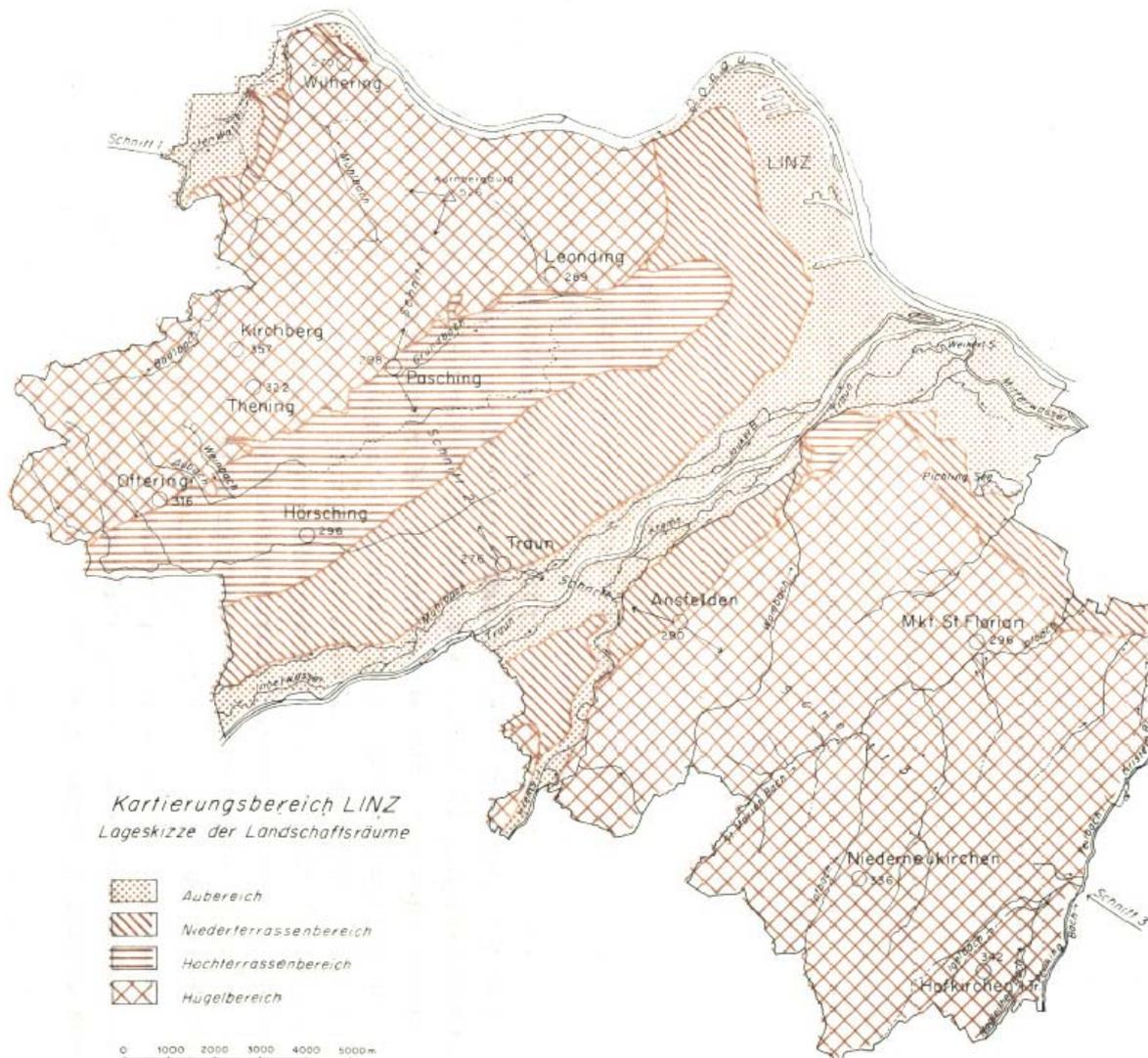


Abb. 1 Landschaftsräume nach ihrer Genese (Quelle: Österreichische Bodenkartierung - Kartierungsbereich Linz, BMFL 1977)

Der Untergrund des Gebiets besteht aus einer mächtigen Decke aus feinsandigen Sedimenten, dem so genannten Schlier, aus dem am Ende des Tertiärs verlandeten Molassemeers. Die heute sichtbaren Oberflächenformen wurden vor allem während des durch den ständigen Wechsel von Kalt- und Warmzeiten gekennzeichneten Quartärs herausgebildet. Während der Kaltzeiten schütteten Donau und Traun riesige Schotterfluren auf. In den Warmzeiten erfolgte wiederum eine teilweise Ausräumung bzw. Abtragung der Schotterfluren und Ausbildung von Terrassen. Zusätzlich zu diesen Prozessen wurden während der Kaltzeiten Löss und lehmiges Deckmaterial aufgelagert.

Genetisch lassen sich zwei Landschaftseinheiten abgrenzen: das Hügelland im Norden und die Hochterrasse im Süden, die bereits dem Trauntal zugerechnet wird. Die hügelige Topographie entstand durch das wiederholte Aufschottern während der Eiszeiten auf einen bereits vorhandenen Schliersockel. Auf den Deckenschottern lagerten sich in weiterer Folge Decklehm und Löss ab, die heute bodenbildend sind. Die Hochterrasse wurde während der Risskaltzeit von der Traun aufgeschottert und in weiterer Folge von einer mächtigen Lössschicht überdeckt, welche später selbst durch Decklehm überlagert wurde.

Das Gemeindegebiet kann von seiner naturräumlichen Ausstattung in zwei Teile gegliedert werden: Siedlungsräume bzw. bebaute Flächen und landwirtschaftliche Nutzflächen. Beide sind

durch eine intensive, anthropogene Nutzung gekennzeichnet, weshalb die Landschaft im Allgemeinen weder als naturnah, noch als strukturreich bezeichnet werden kann.

Im landwirtschaftlich geprägten Teil der Gemeinde finden sich kaum Hecken oder Wiesenfluren. Die beiden Gerinne sind nur von einem sehr schmalen Streifen mit Uferbegleitgehölzen gesäumt; die intensiv bewirtschafteten Äcker reichen jeweils unmittelbar an den Gewässerrand heran. Die für diese Gegend typischen Streuobstwiesen sind nur mehr rudimentär vorhanden.

Die charakteristischen Vierkanthöfe sind nur mehr vereinzelt anzutreffen, dann jedoch in bemerkenswert gutem Zustand.

Mit Ausnahme einer größeren Waldfläche unmittelbar östlich des Flughafens spielt im Landschaftsbild der Gemeinde der Wald keinerlei Rolle. Hervorzuheben ist jedoch die starke Durchgrünung der privaten Gärten im ansonsten sehr kompakt bebauten Siedlungsgebiet.

Im Süden der Gemeinde wird die Struktur primär durch die beiden stark frequentierten Verkehrswege, B 1 und B 139, bestimmt.

### 1.2.4 Klima

Pasching liegt nach Köppen-Geiger im Cfb-Klima (Buchenklima; warmgemäßigte, vollfeuchte Regenklimate). Die Gemeinde liegt im milderen, niederschlagsärmeren Teil des Alpenvorlandes. Die Verteilung der Jahresniederschlagsmengen sowie die Niederschlagshäufigkeit werden durch die Exposition zu den vorherrschenden Westwetterlagen bestimmt, wobei im konkreten Fall die Ausläufer des Kürnberger Walds am ehesten Einfluss auf die Witterung haben.

Aufgrund fehlender Klima-Messdaten für Pasching werden nachstehend die Daten der nächstgelegenen Klimastation in Hörsching (294 m ü.S.) herangezogen (Quelle: ZAMG 2007):

- Jahresniederschlag; 768 mm (2004)
- Mittlere Jahrestemperatur 9,4°C (2004)
- Mittlere Jännertemperatur -1,6 °C (2004)
- Mittlere Julitemperatur 19,1°C (2004)
- Tage mit Schneedecke: 50 Tage (2004)

### 1.2.5 Boden

Die Böden der Hochterrasse, auf der der Großteil der Gemeinde liegt, entwickelten sich aus Löss und Decklehm und sind am häufigsten als Parabraunerden ausgebildet. Je nach Mächtigkeit der Decklehmschicht reicht der darunter liegende Löss ins Bodenprofil. Landwirtschaftlich sind diese Böden sehr wertvoll. Sie besitzen eine hohe nutzbare Feldkapazität, eine sehr gute Durchlüftung und mäßige Humusgehalte. Je nach Anteil von Feinsedimenten neigt der Boden zur Verschlammung und in weiterer Folge zur Pseudovergleyung. In Bereichen mit hoher Erosionstätigkeit können partiell die unter der Bodenaufgabe liegenden Deckenschotter zum Vorschein kommen.

Im Hügelland, also dem nördlichen Teil des Gemeindegebiets, werden die Böden aus einer Vielzahl von Ausgangsmaterialien gebildet: Decklehm, Löss, Deckenschotter, Schlier, Kolluvial- und Schwemmmaterial. Wo Decklehm direkt auf Deckenschotter liegt, haben sich vorwiegend Böden mit tiefgründiger, pseudovergleyter, mit Wasser gut versorgter Lockersediment-Braunerde entwickelt. In Gebieten mit einer Lössschicht zwischen Decklehm und Deckenschotter stellt eine tiefgründige, mit Wasser gut versorgte, kalkhaltige Lockersediment-Braunerde die Hauptform dar.

## 1.2.6 Potentiell natürliche und aktuelle Vegetation

Nach der forstlichen Wuchsgebietgliederung Österreichs (BFW 2006) wird Pasching dem Wuchsgebiet 7.2 „Nördliches Alpenvorland - Ostteil“ zugeordnet. Dieses Wuchsgebiet ist der mildere, niederschlagsärmere Teil des Alpenvorlandes. Es ist etwas wärmer als im Westteil (Wuchsgebiet 7.1) mit geringerer Schneedeckendauer und längerer Vegetationszeit.

### *Potentiell natürliche Vegetation*

Im Wuchsgebiet 7.2 „Nördliches Alpenvorland - Ostteil“ sind die kolline Höhenstufe mit Höhen von rund 200 – 300 m ü.S. und die submontane Höhenstufe mit Höhen bis 550 m ü.S. anzutreffen. Von Natur aus überwiegen im Wuchsgebiet nährstoffreiche, leistungsfähige Laubmischwald-Standorte (Quelle: BFW 2006).

In der kollinen Stufe dominiert der Stieleichen-Hainbuchenwald die potentiell natürliche Vegetation. An wärmebegünstigten Standorten ist er auch submontan mit Buche zu finden. Ein natürlicher Rotföhrenanteil hat sich vor allem an den Kanten der Schotterterrassen ausgebildet.

In der submontanen Stufe überwiegt der Buchenwald mit Tanne, Edellaubholzarten und Stieleiche. Auf ärmeren, bodensauren Standorten stellt meist der Hainsimsen-Buchenwald die potentiell natürliche Vegetation dar.

### *Aktuelle Vegetation*

Die Vegetation im Gemeindegebiet von Pasching muss eindeutig als stark reduziert und in ihrer Artenvielfalt als beschränkt bezeichnet werden. Durch das Fehlen von Kleinstwaldflächen, Hecken und breiten Uferbegleitgehölzen fehlen nicht nur standortgemäße Arten und Landschaftsstrukturen, sondern auch bedeutende Lebens- und Rückzugsräume für Tiere. Ausnahme dieser Vegetations- bzw. Artenarmut ist das Gebiet um Thurnharting im Nordwesten, wo Obstbaumreihen, Hecken und standortgemäße Aufforstungen zu finden sind.

## 2 Beschreibung der einzelnen Teilgebiete

Die Zielsetzung der Landschaftserhebung für das Gemeindegebiet von Hörsching legt eine Untergliederung des Gemeindegebiets in 3 Teilgebiete nahe. Die Gliederung erfolgt auf Grundlage der Landschaftsgenese, der geologischen Formationen und unterschiedlicher Nutzungsintensitäten.

### **Teilgebiet 1: Hügelland mit kleinräumiger ackerbau-dominiertes Intensivlandwirtschaft**

Das Teilgebiet ist landschaftlich aufgrund seiner hügeligen Topografie von kleinräumigen, aber intensiv bewirtschafteten Ackerflächen geprägt. Aufgelockert wird das monotone, relativ strukturarme Gebiet von mehreren kleinen Waldflächen. Der Gewässerlauf des Grundbachs ist nur fragmentarisch von Uferbegleitgehölzen gesäumt und wird teilweise verrohrt geführt.

Innerhalb des Teilgebiets findet sich nur ein landschaftsprägender Siedlungskern, Thurnharting, im Nordwesten. Streuobstwiesen, die für dieses Gebiet typisch wären, beschränken sich auf wenige Weiler.

Zusammenfassend kann das Teilgebiet als stark anthropogen genutzt und strukturarm bezeichnet werden.

### **Teilgebiet 2: Ackerbau-dominiertes agrarisches Intensivgebiet**

Das Teilgebiet wird ausschließlich durch die landwirtschaftliche Intensivnutzung geprägt. Bis auf den gewachsenen Ortskern von Pasching und eine größere Waldfläche östlich des Flughafengeländes ist neben der agrarischen keine weitere Nutzungsform festzustellen. Die Ackerflächen sind mit 80 bis 100 ha im Vergleich zum Teilgebiet 1 signifikant größer.

Bis auf eine lückige Baumreihe entlang der Trauner Straße, die Eisenbahnstrecke der Westbahn und ein stark begradigter Gewässerlauf, muss das Teilgebiet als äußerst strukturarm bezeichnet werden.

### **Teilgebiet 3: Dicht bebautes Siedlungs- und Gewerbegebiet**

Entlang der B 1 und B 139 (Kremstal Bundesstraße) entwickelte sich in den letzten Jahren, in unmittelbarer Nähe zu bestehenden Wohnsiedlungen, ein extrem dicht bebautes Gewerbe- und Handelsgebiet.

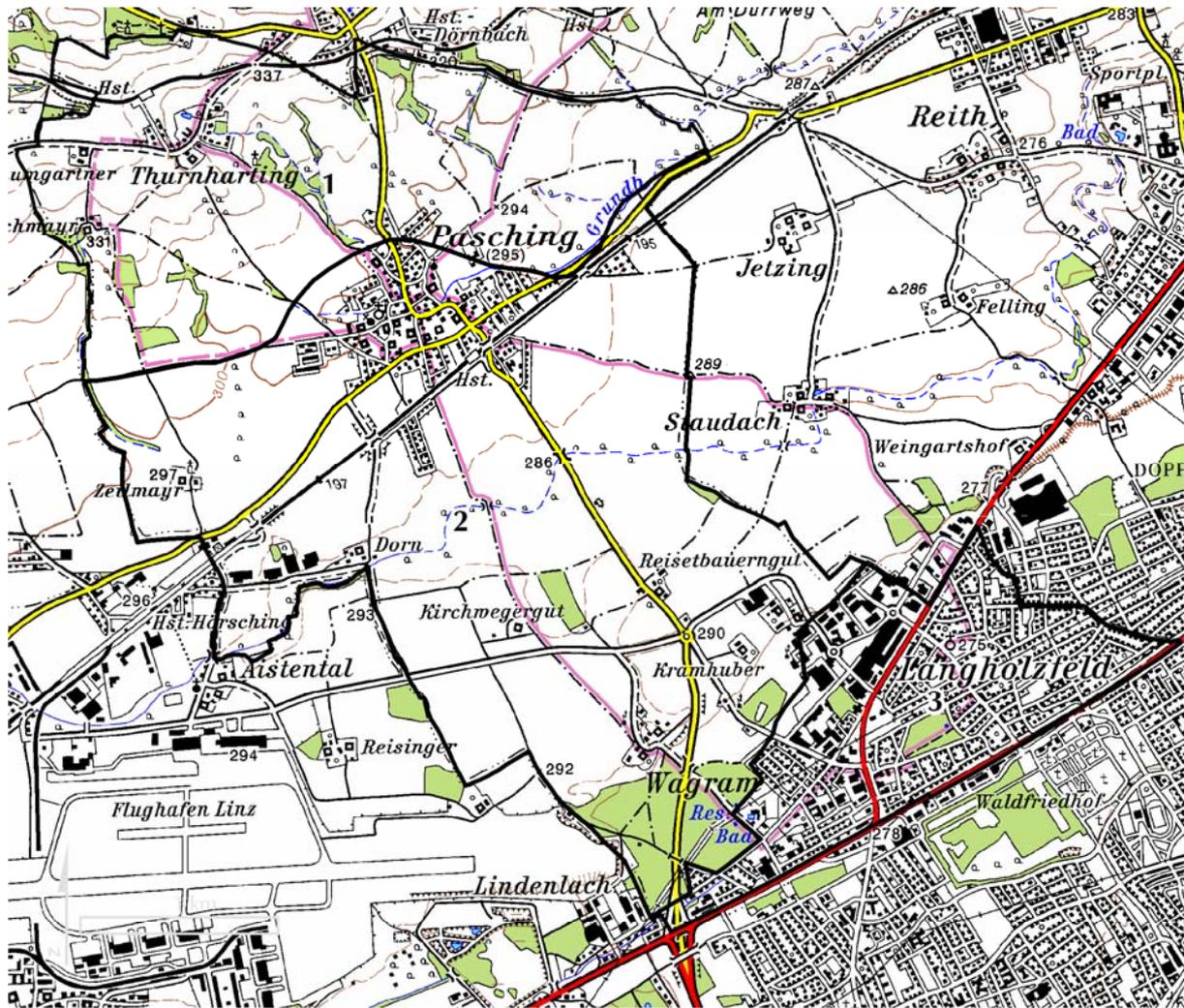
Uniforme Wohnsiedlungen aus den 1950-er bis 1970-er Jahren (Häuser der „Heimatvertriebenen“) prägen den östlichen Teil des Gebiets. Private Gärten sorgen hier für einen hohen Durchgrünungsgrad. Westlich schließt ein Gewerbe- und Handelsgebiet mit großflächigen Betrieben an.

Insgesamt werden eine sehr intensive, anthropogene Nutzung, ein hoher Versiegelungsgrad, und eine relativ große Strukturarmut konstatiert.



-  1 Hügelland mit kleinräumiger ackerbau-dominiierter Intensivlandwirtschaft
-  2 Ackerbau-dominiertes agrarisches Intensivgebiet
-  3 Dicht bebautes Siedlungs- und Gewerbegebiet

Abb. 2: Übersicht Erhebungsgebiet mit Abgrenzung der Teilgebiete (Hintergrund: Orthophoto)



- 1 Hügelland mit kleinräumiger ackerbau-dominiertes Intensivlandwirtschaft
- 2 Ackerbau-dominiertes agrarisches Intensivgebiet
- 3 Dicht bebautes Siedlungs- und Gewerbegebiet

Abb. 3: Übersicht Erhebungsgebiet mit Abgrenzung der Teilgebiete (Hintergrund: ÖK50)

## 2.1 Teilgebiet 1: Hügelland mit kleinräumiger ackerbau- dominierter Intensivlandwirtschaft

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
Wald	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sehr kleinflächige (&lt; 30ha) Laub- und Laub-Mischwaldflächen</li> </ul>
Landwirtschaftliche Nutzung / Nutzungsintensität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Intensive landwirtschaftliche Nutzung (v.a. Ackerbau), jedoch durch die hügelige Topographie kleinräumig strukturiert</li> </ul>
Strukturelemente	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbach mit Uferbegleitgehölz als Struktur gebendes Element</li> <li>• im Westen einige wenige Obstbaumreihen</li> <li>• kaum Hecken vorhanden</li> </ul>
Gewässer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbach als einziges Gewässer im Teilgebiet entwässert Richtung Osten und wird teilweise unterirdisch geführt</li> </ul>
Rohstoffabbau / Deponien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nicht vorhanden</li> </ul>
Siedlungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lediglich ein landschaftsprägender Siedlungskern (Thurnharting) im Nordwesten</li> <li>• einzelne, allein stehende Weiler (z.B. Baumgartner, Poschmayr, Zellmayr)</li> </ul>
Relief	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stark kuptiertes Hügelland (Ausläufer des Hausruckviertels) - Vorlandmolasse</li> <li>• Richtung Norden zunehmend hügelig</li> <li>• im Süden Übergang zum Trauntal</li> </ul>
Auffällige Entwicklungsprozesse / Landschaftseingriffe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nicht vorhanden</li> </ul>

## 2.2 Teilgebiet 2: Ackerbau-dominiertes agrarisches Intensivgebiet

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
Wald	<ul style="list-style-type: none"> <li>mit Ausnahme einer größeren Laubwaldflächen östlich des Flughafens Linz-Hörsching (im Südwesten des Teilgebiets) keine nennenswerten Waldbestände</li> </ul>
Landwirtschaftliche Nutzung / Nutzungsintensität	<ul style="list-style-type: none"> <li>intensive landwirtschaftliche Nutzung (vorwiegend Ackerbau) auf vergleichsweise großen Flächen (um die 80-100ha)</li> </ul>
Strukturelemente	<ul style="list-style-type: none"> <li>straßenbegleitende Baumreihen</li> <li>kaum Heckensäume</li> <li>sehr strukturarmes Teilgebiet</li> </ul>
Gewässer	<ul style="list-style-type: none"> <li>nur ein Fließgewässer mit sehr spärlichem Uferbegleitgehölz: Verlauf in West-Ost-Richtung</li> </ul>
Rohstoffabbau / Deponien	<ul style="list-style-type: none"> <li>nicht vorhanden</li> </ul>
Siedlungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> <li>abgesehen von gewachsenem Ortskern von Pasching keine weiteren Siedlungskerne</li> <li>einzelne, allein stehende Weiler</li> </ul>
Relief	<ul style="list-style-type: none"> <li>weitgehend flaches Relief (Hochterrasse mit Lösslehmbedeckung)</li> </ul>
Auffällige Entwicklungsprozesse / Landschaftseingriffe	<ul style="list-style-type: none"> <li>Uferbegleitgehölze sind nur sehr schmal ausgeprägt, die Ackerflächen reichen fast unmittelbar bis an den Gewässerlauf</li> </ul>

## 2.3 Teilgebiet 3: Dicht bebautes Siedlungs- und Gewerbegebiet

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
Wald	<ul style="list-style-type: none"> <li>mit Ausnahme zweier kleinerer (15 bzw. 40 ha) Waldbestände im Gewerbegebiet, keine nennenswerten Waldbestände</li> </ul>
Landwirtschaftliche Nutzung / Nutzungsintensität	<ul style="list-style-type: none"> <li>intensive Flächennutzung durch großflächige Gewerbe- und Handelsbetriebe → starke Versiegelung</li> </ul>
Strukturelemente	<ul style="list-style-type: none"> <li>Landschaftszerschneidung durch stark frequentierte Bundesstraßen (B139 und B1)</li> <li>uniforme Einfamiliensiedlungen im Osten</li> </ul>
Gewässer	<ul style="list-style-type: none"> <li>nicht vorhanden</li> </ul>
Rohstoffabbau / Deponien	<ul style="list-style-type: none"> <li>nicht vorhanden</li> </ul>
Siedlungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> <li>dichte Bebauung mit Gewerbe-, Handels- und Siedlungsflächen</li> </ul>
Relief	<ul style="list-style-type: none"> <li>weitgehend flaches Relief ohne markante Geländekanten</li> </ul>
Auffällige Entwicklungsprozesse / Landschaftseingriffe	<ul style="list-style-type: none"> <li>flächenintensive Gewerbe- und Handelsbetriebe mit starker Flächenversiegelung</li> <li>im kompakten Siedlungsbereich im Südosten starke Durchgrünung durch private Gärten</li> </ul>

## 3 Zusammenfassende Beschreibung

### 3.1 Ergebnisse der Landschaftserhebung

Das Gemeindegebiet von Pasching liegt zur Gänze im nördlichen Alpenvorland und hat Anteil an den beiden naturräumlichen Einheiten „In- und Hausruckviertler Hügelland“ und „Unteres Trauntal“. Das Relief wurde hauptsächlich durch Vorgänge im Tertiär und im Quartär geprägt.

Das Landschaftsbild der Gemeinde ist strukturarm und wird von intensiver landwirtschaftlicher und gewerblicher Nutzung geprägt. Der Nordteil des Gemeindegebiets ist mit den hügeligen Ausläufern des Hausrucks deutlich kleinräumiger strukturiert als der Rest des Gemeindegebiets. Südlich des Siedlungskerns von Pasching sind die Schläge, nicht zuletzt aufgrund der Topographie, deutlich größer. Die Landschaft ist in diesem Bereich weitgehend ausgeräumt. An der Grenze zu Traun zwischen B 139 und B 1 konzentrieren sich großflächige Gewerbe- und Handelsbetriebe sowie uniforme Einfamilienhäuser aus den 1950-er bis 70-er Jahren. Neue Wohnbauten finden sich radial um den Hauptort entlang der größeren Straßen. Insgesamt kann eine deutliche funktionale Gliederung der Gemeinde festgestellt werden.

Bis auf eine größere, zusammenhängende Waldfläche östlich des Flughafengeländes befinden sich im Gemeindegebiet keine nennenswerten Waldbestände. Struktur gebende Landschaftselemente wie Obstbaumreihen, Hecken oder Streuobstwiesen sind nur unmittelbar um die wenigen Vierkanthöfe zu finden. Die Ackerfluren grenzen unmittelbar aneinander und sind höchstens durch geschotterte Feldwege getrennt.

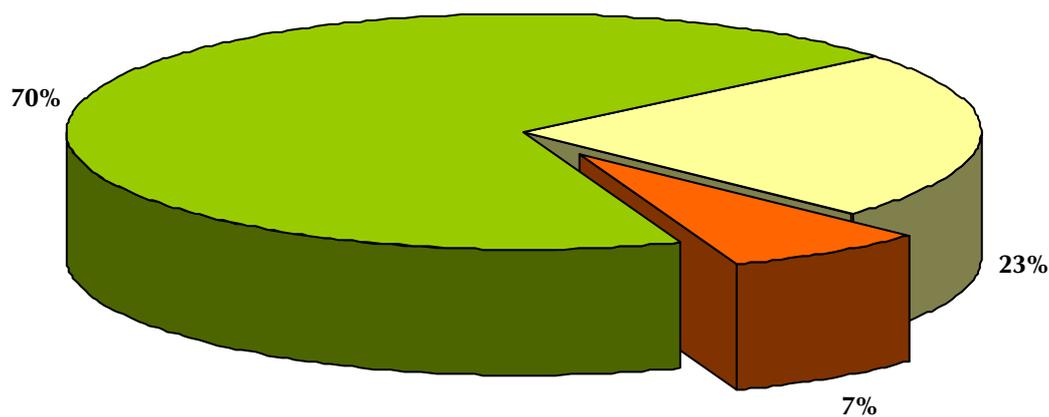
Die beiden Gerinne im Gemeindegebiet sind stark anthropogen überprägt und teilweise zur Gänze verbaut. Das Uferbegleitgehölz ist auf ein Minimum zurückgedrängt; in der Regel reichen die Ackerflächen fast unmittelbar an den Gewässerlauf heran.

Der Zersiedlungsgrad ist relativ gering. Die meisten Bauten konzentrieren sich um die gewachsenen Siedlungskerne bzw. Weiler. Einzelne stehende Häuser oder Höfe sind bis auf wenige Ausnahmen nicht zu finden. Verkehrstechnisch ist die Gemeinde gut erschlossen.

Die folgenden Tabellen und Diagramme geben einen zusammenfassenden Überblick über die prozentuelle Flächenverteilung und Flächengrößen der erhobenen Bestandestypen in Relation zur gesamten Gemeindefläche:

	Fläche in ha	Prozentueller Anteil
<b>Gemeindefläche gesamt</b>	<b>1.247,87 ha</b>	<b>100 %</b>
<b>davon</b>		
Erhobene Fläche gesamt	90,28 ha	7,23%
nicht erhobene Flächen (intensiv genutztes Grünland, Verkehrsflächen, ...) exkl. Bauland	866,73 ha	69,46%
Bauland	290,87 ha	23,31%

Tab. 3 Flächengrößen und prozentuelle Flächenverteilung der erhobenen Bestandestypen bzw. der nicht erhobenen Flächen in Relation zum Gemeindegebiet



■ nicht erhobene Flächen exkl. Bauland ■ Bauland ■ erhobene Flächen gesamt

Abb. 4 Prozentueller Anteil der erhobenen Bestandestypen am gesamten Gemeindegebiet

Erhobene Bestandestypen	Flächengröße	Anteil an Gemeindefläche	Anteil an erhobener Fläche	Häufigkeit
Baumreihe, Allee	0,66 ha	0,05%	0,73%	3
Fließendes Gewässer	1,94 ha	0,16%	2,15%	4
Heckenzug	4,14 ha	0,33%	4,58%	17
Kleinstwaldfläche	1,15 ha	0,09%	1,27%	10
Laub-Nadel-Mischwald / Laub-Nadelholz-Mischforst	42,26 ha	3,39%	46,81%	7
Laubwald / Laubholzforst	18,60 ha	1,49%	20,60%	13
Nadelwald / Nadelholzforst	2,31 ha	0,19%	2,56%	2
Neubewaldung / Aufforstung	0,59 ha	0,05%	0,65%	1
Streuobstbestand	8,49 ha	0,68%	9,40%	36
Uferbegleitgehölz	10,15 ha	0,81%	11,24%	11

Tab. 4 Darstellung der Flächenverteilung und -größen der erhobenen Bestandestypen in Relation zur gesamten Gemeindefläche

## 3.2 Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche

In der zum Großteil intensiv landwirtschaftlich genutzten Gemeinde finden sich wenige naturschutzfachlich wertvolle Bereiche.

Südöstlich des Weilers Poschmayr entsteht durch standortgemäße Aufforstung eine verhältnismäßig große Laub-Mischwaldfläche. Die Vielzahl der aufgeforsteten Arten stellen einen wesentlichen Beitrag zur Artenvielfalt dar. Für Vögel und Wildtiere hat die neu geschaffene Waldfläche als Brut-, Äsungs- und/oder Deckungsfläche Bedeutung.

Im gewachsenen Ortskern und um die Weiler „Poschmayr“, „Baumgartner“, „Kirchwegergut“, „Kramhuber“ und „Reisetbauerngut“ finden sich größere, alte Streuobstwiesen, zum Teil mit Weidefunktion. Streuobstwiesen stellen ein altes, bäuerliches Kulturlandschaftselement dar und prägen die Landschaft und das Ortsbild. Ihnen kommen wichtige ökologische, landschaftsästhetische und wirtschaftliche Funktionen zu, weshalb Investitionen in die Verjüngung und Pflege aus naturschutzfachlicher Sicht erstrebenswert sind.

Die wenigen Hecken und Uferbegleitgehölze tragen zur Artenvielfalt bei und stellen einen Lebensraum für Tiere und Pflanzen dar. Innerhalb des Siedlungsgebiets im Südosten (Ortsteil Langholzfeld) leisten die privaten Gärten einen wesentlichen Beitrag zur Durchgrünung des Gebiets. Als Trittsteinbiotope im intensiv genutzten Grünland bzw. Gewerbe- und Handelsgebiet sollten sie unbedingt erhalten bleiben und nach Möglichkeit ausgebaut werden.

## 3.3 Defizite und Ansatzpunkte für naturschutzfachliche Aufwertung

Aufgrund der äußerst intensiven Flächennutzung sind im Gemeindegebiet zahlreiche naturschutzfachliche Defizite zu konstatieren.

Die Landschaft insgesamt ist weitgehend ausgeräumt und bietet kaum natürliche Lebensräume für Vögel, Amphibien, Insekten und Säugetiere. Durch die vorhandene Verkehrsinfrastruktur und großflächige Intensivnutzungen fehlen wichtige Trittsteinbiotope und Wanderungskorridore.

Saumstrukturen entlang der Ackerfluren fehlen praktisch vollständig. Durch die Pflanzung standortgemäßer Hecken könnte eine deutliche Aufwertung der Landschaft in landschaftsästhetischer und ökologischer Hinsicht erzielt werden.

Entlang der Bäche im Gemeindegebiet sollte eine Verbreiterung des Uferbegleitgehölzes angestrebt werden. Durch die geringe Breite ist die Pufferwirkung sehr gering und Dünger bzw. Schadstoffe gelangen beinahe ungehindert in das Gewässernetz. Die Bäche an sich sind zum Teil stark begradigt und durchwegs sehr strukturarm. Durch Renaturierungsmaßnahmen könnten wertvolle Lebensräume für eine Vielzahl von Tieren und Pflanzen geschaffen werden.

Streuobstwiesen und Obstbaumreihen sollten in ihrem Bestand unbedingt erhalten und durch Neupflanzungen ergänzt werden.

Abschließend sei auf die umfangreiche Förderkulisse für naturschutzfachliche Aufwertungen seitens des Landes und der EU verwiesen, die z.B. gezielte Unterstützungen bei Pflanzungen und Pflege von Hecken und Streuobstwiesen (siehe z.B. [http://www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xchg/SID-3DCFCFC3-3735C46/ooe/hs.xml/35965\\_DEU\\_HTML.htm](http://www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xchg/SID-3DCFCFC3-3735C46/ooe/hs.xml/35965_DEU_HTML.htm)) vorsehen.

# 4 Verwendete Literatur und Quellenverzeichnis

## 4.1 Datengrundlagen

### Vom Auftraggeber beigestellte Daten

- Farb-Orthophotos im Triangulierungsblattschnitt 1:5000, Bildflug: 05.07.2001 (© Land Oberösterreich)
- Digitale ÖK50 (kartographisches Modell KM50) im Blattschnitt TB20000 (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Gemeindegrenzen aus der Digitalen Katastralmappe (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Digitale Katastralmappe (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- 10m Höhengichtlinien generiert aus dem Digitalen Höhemodell (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Digitales Landschaftsmodell - Gewässernetz (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Naturschutzfachliche Raumgliederung Oberösterreichs, Stand 10-2007 (© Land Oberösterreich)
- Moorflächen nach Krisai & Schmidt (aus GENISYS) (© Land Oberösterreich)

### Gemeinde Pasching

- Flächenwidmungsplan der Gemeinde Pasching, genehmigt durch die OÖ Landesregierung: 06.03.2002

## 4.2 Literaturverzeichnis

- AMT DER OÖ LANDESREGIERUNG (Hrsg., 1993): Oberösterreichischer Bodenkataster - Bodenzustandsinventur 1993. Herausgegeben vom Amt der oö. Landesregierung Agrar- und Forstrechtsabteilung, Linz.
- BMLF BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT (Hrsg.; 1997): Hydrographisches Jahrbuch von Österreich 1994. Herausgegeben vom Hydrographischen Zentralbüro im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Wien.
- BUNDESAMT UND FORSCHUNGSZENTRUM FÜR LANDWIRTSCHAFT (1977): Erläuterungen zur Bodenkarte 1:25.000 Kartierungsbereich 39 Linz Oberösterreich; Herausgegeben vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Wien.
- LANDESGESETZ ÜBER DIE ERHALTUNG UND PFLEGE DER NATUR (Oö. Natur- und Landschaftsschutzgesetz 2001 - Oö. NSchG 2001)
- PILS G. (1999): Die Pflanzenwelt Oberösterreichs – Naturräumliche Grundlagen, Menschlicher Einfluss, Exkursionsvorschläge. Ennsthaler Verlag, Steyr
- UMWELTBUNDESAMT (Hrsg.; 1995): SAUBERER N., GRABHERR G.: Fachliche Grundlagen zur Umsetzung der FFH-Richtlinie in Österreich. Wien
- UMWELTBUNDESAMT (Hrsg.; 2000): ELLMAUER T., TRAXLER A.: Handbuch der FFH-Lebensraumtypen Österreichs. Wien

## 4.3 Sonstige Quellen

- Internet-Abfrage BFW (Bundesamt für Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft) <http://bfw.ac.at/300/1198.html> [besucht am 26.08.08].
- Internet-Abfrage Umweltbundesamt <http://www.umweltbundesamt.at/umweltschutz/naturschutz> [besucht am 16.09.08].
- Internet-Abfrage: <http://doris.ooe.gv.at> [besucht am 26.08.08].
- Internet-Abfrage: [http://www.lfu.bayern.de/natur/fachinformationen/natura\\_2000\\_ffh/natuerliche\\_lebensraeume](http://www.lfu.bayern.de/natur/fachinformationen/natura_2000_ffh/natuerliche_lebensraeume) [besucht am 16.09.08].
- Internet-Abfrage: <http://www.salzburg.gv.at/themen/nuw/naturschutz> [besucht am 16.09.08].
- Internet-Abfrage: <http://www.statistik.at/> [besucht am 20.08.08].
- Internet-Abfrage: <http://www.zamg.ac.at> [besucht am 25.08.08].

# Anhang 1

## Fotodokumentation



Abb. 1: Dichtes Uferbegleitgehölz mit hoher Artenvielfalt (Foto: REGIOPLAN INGENIEURE Salzburg GmbH)



Abb. 2: Uferbegleitgehölz und intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Foto: REGIOPLAN INGENIEURE Salzburg GmbH)



Abb. 3: Intensiv bewirtschaftete Ackerflächen mit Struktur gebenden Hecken und Baumgruppen: Blick Richtung Westen (Foto: REGIOPLAN INGENIEURE Salzburg GmbH)



Abb. 4: Blick über relativ großflächige, intensiv bewirtschaftete Ackerflächen im leicht kupperten Gelände (Foto: REGIOPLAN INGENIEURE Salzburg GmbH)



Abb. 5: Blick über relativ großflächige, intensiv bewirtschaftete Ackerflächen im leicht kupperten Gelände (Foto: REGIOPLAN INGENIEURE Salzburg GmbH)



Abb. 6: Blick über relativ großflächige, intensiv bewirtschaftete Ackerflächen im leicht kupperten Gelände (Foto: REGIOPLAN INGENIEURE Salzburg GmbH)



Abb. 7: PlusCity Pasching an der stark frequentierten B 139: typische Flächennutzungsform für den südlichen Teil der Gemeinde (Foto: REGIOPLAN INGENIEURE Salzburg GmbH)



Abb. 8: PlusCity Pasching an der stark frequentierten B 139 (Foto: REGIOPLAN INGENIEURE Salzburg GmbH)



Abb. 9: Streuobstwiese mit Weidenutzung im Ortskern von Pasching (Foto: REGI-OPLAN INGENIEURE Salzburg GmbH)

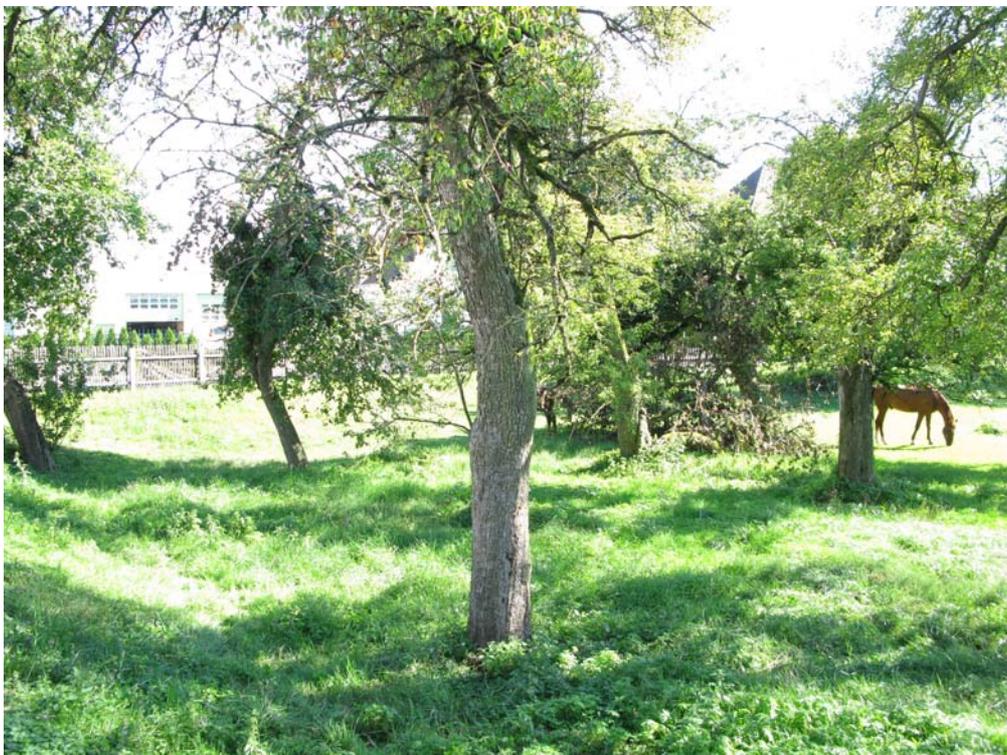


Abb. 10: Streuobstwiese mit Weidenutzung im Ortskern von Pasching (Foto: REGI-OPLAN INGENIEURE Salzburg GmbH)



Abb. 11: Ortsbildprägender Vierkanthof im Gemeindezentrum von Pasching (Foto: REGIOPLAN INGENIEURE Salzburg GmbH)



Abb. 12: Blick von der nördlichen Gemeindegrenze Richtung Süden: Intensiv bewirtschaftete Ackerflächen mit Struktur gebenden Hecken und Kleinstwaldflächen (Foto: REGIOPLAN INGENIEURE Salzburg GmbH)



Abb. 13: Blick von der nördlichen Gemeindegrenze Richtung Süden: Intensiv bewirtschaftete Ackerflächen mit Struktur gebenden Hecken und Kleinstwaldflächen (Foto: REGIOPLAN INGENIEURE Salzburg GmbH)



Abb. 14: Blick von Rufing (Gemeindegebiet Leonding) Richtung Süden über Pasching und Traun: Landschaftsprägende Flächennutzungsformen mit Äckern und Streuobstwiesen (Foto: REGIOPLAN INGENIEURE Salzburg GmbH)



Abb. 15: Blick von Rufing (Gemeindegebiet Leonding) Richtung Süden über Pasching und Traun: Landschaftsprägende Flächennutzungsformen mit Äckern und Streuobstwiesen (Foto: REGIOPLAN INGENIEURE Salzburg GmbH)



Abb. 16: Typischer Vierkanthof (Foto: REGIOPLAN INGENIEURE Salzburg GmbH)

# Anhang 2

## Beschreibung der Einzelflächen

**Landschaftserhebung Oberösterreich**  
**Liste der erhobenen Flächen**  
*gereiht nach Erhebungstypen*

erstellt am:  
*Dienstag, 30. September 2008*

---

Gemeinde: **41017 Pasching**

Bezirk: **Linz-Land**

---

Bestandestyp:

**0102 Nadelwald/Nadelholzforst**

---

lfd. Nummer: **362** Fläche in m<sup>2</sup>: **16157** Länge in m: **283**

Charakteristik:

Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH

---

Bestandestyp:

**0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**

---

lfd. Nummer: **327** Fläche in m<sup>2</sup>: **20026** Länge in m: **312**

Charakteristik: Fichtenforst

Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH

---

lfd. Nummer: **328** Fläche in m<sup>2</sup>: **10360** Länge in m: **295**

Charakteristik:

Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH

---

lfd. Nummer: **329** Fläche in m<sup>2</sup>: **26033** Länge in m: **383**

Charakteristik:

Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH

---

lfd. Nummer: **357** Fläche in m<sup>2</sup>: **9627** Länge in m: **240**

Charakteristik:

Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH

---

lfd. Nummer: **363** Fläche in m<sup>2</sup>: **111796** Länge in m: **975**

Charakteristik:

Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH

---

lfd. Nummer: **364** Fläche in m<sup>2</sup>: **199374** Länge in m: **1292**

Charakteristik:

Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH

---

lfd. Nummer: **367** Fläche in m<sup>2</sup>: **45386** Länge in m: **501**

Charakteristik:

Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH

---

Bestandestyp:

**0104 Laubwald/Laubholzforst**

---

lfd. Nummer: **318** Fläche in m<sup>2</sup>: **0** Länge in m: **50**

Charakteristik:

Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH

---

lfd. Nummer: **320** Fläche in m<sup>2</sup>: **0** Länge in m: **26**

Charakteristik:

Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH

---

lfd. Nummer:	<b>323</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>6386</b>	Länge in m:	<b>205</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>325</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>6311</b>	Länge in m:	<b>284</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>331</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>8420</b>	Länge in m:	<b>187</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>346</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>34745</b>	Länge in m:	<b>478</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>365</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>3469</b>	Länge in m:	<b>163</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>370</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>51403</b>	Länge in m:	<b>523</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>377</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>30209</b>	Länge in m:	<b>649</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>379</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>3824</b>	Länge in m:	<b>149</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>384</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>30836</b>	Länge in m:	<b>535</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>392</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>1631</b>	Länge in m:	<b>251</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>393</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>8719</b>	Länge in m:	<b>241</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					

#### Bestandestyp:

#### **0201 Kleinstwaldfläche ("Feldgehölz"), Gebüsch oder Baumgruppe unter 1000m<sup>2</sup>**

lfd. Nummer:	<b>330</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>825</b>	Länge in m:	<b>68</b>
Charakteristik:	Artenzusammensetzung: Silberweide (Salix alba), Stieleiche (Quercus robur), Schwarzerle (Alnus glutinosa), Gemeine Esche (Fraxinus excelsior)				
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>332</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>1188</b>	Länge in m:	<b>82</b>
Charakteristik:	unzugänglich				
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>358</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>758</b>	Länge in m:	<b>53</b>
Charakteristik:	Artenzusammensetzung: Fichte (Picea abies)				
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					

lfd. Nummer:	<b>366</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>1830</b>	Länge in m:	<b>132</b>
Charakteristik:	Artenzusammensetzung: Silberweide ( <i>Salix alba</i> ), Salweide ( <i>Salix caprea</i> ), Traubenkirsche ( <i>Prunus serotina</i> ) ( <i>Prunus cerasus</i> ), Grünerle ( <i>Alnus viridis</i> ); sehr dicht bewachsen, v.a. Strauchschicht				
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>368</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>1512</b>	Länge in m:	<b>80</b>
Charakteristik:	Artenzusammensetzung: Birke ( <i>Betula sp.</i> ), Föhre ( <i>Pinus sp.</i> )				
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>374</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>2192</b>	Länge in m:	<b>98</b>
Charakteristik:	unzugänglich				
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>378</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>684</b>	Länge in m:	<b>70</b>
Charakteristik:	Artenzusammensetzung: Gemeine Esche ( <i>Fraxinus excelsior</i> ), Schwarzerle ( <i>Alnus glutinosa</i> )				
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>385</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>738</b>	Länge in m:	<b>60</b>
Charakteristik:	Artenzusammensetzung: Salweide ( <i>Salix caprea</i> ), Silberweide ( <i>Salix alba</i> )				
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>390</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>1327</b>	Länge in m:	<b>80</b>
Charakteristik:	unzugänglich				
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>404</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>442</b>	Länge in m:	<b>44</b>
Charakteristik:	Artenzusammensetzung: Salweide ( <i>Salix caprea</i> ), Silberweide ( <i>Salix alba</i> )				
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>4040</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>0</b>	Länge in m:	<b>0</b>
Charakteristik:	Artenzusammensetzung: überwiegend Fichte ( <i>Picea abies</i> ), starker Unterwuchs				
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					

#### Bestandestyp:

#### **0202 Uferbegleitgehölz**

lfd. Nummer:	<b>317</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>1</b>	Länge in m:	<b>316</b>
Charakteristik:	Artenzusammensetzung: Bergahorn ( <i>Acer pseudoplatanus</i> ), Weißdorn ( <i>Crataegus sp.</i> ), Silberweide ( <i>Salix alba</i> ), Gemeine Esche ( <i>Fraxinus excelsior</i> ), Stieleiche ( <i>Quercus robur</i> ), Schwarzer Holunder ( <i>Sambucus nigra</i> ), Traubenkirsche ( <i>Prunus serotina</i> ) ( <i>Prunus cerasus</i> ), Grünerle ( <i>Alnus viridis</i> )				
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>344</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>10469</b>	Länge in m:	<b>1068</b>
Charakteristik:	Artenzusammensetzung: Silberweide ( <i>Salix alba</i> ), Bergahorn ( <i>Acer pseudoplatanus</i> ), Gemeine Esche ( <i>Fraxinus excelsior</i> ), Schwarzer Holunder ( <i>Sambucus nigra</i> )				
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>345</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>24752</b>	Länge in m:	<b>1538</b>
Charakteristik:	Artenzusammensetzung: Silberweide ( <i>Salix alba</i> ), Bergahorn ( <i>Acer pseudoplatanus</i> ), Gemeine Esche ( <i>Fraxinus excelsior</i> ), Schwarzer Holunder ( <i>Sambucus nigra</i> )				
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>356</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>10947</b>	Länge in m:	<b>691</b>
Charakteristik:	Artenzusammensetzung: Silberweide ( <i>Salix alba</i> ), Bergahorn ( <i>Acer pseudoplatanus</i> ), Gemeine Esche ( <i>Fraxinus excelsior</i> ), Schwarzer Holunder ( <i>Sambucus nigra</i> )				
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>371</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>19258</b>	Länge in m:	<b>1255</b>
Charakteristik:	Artenzusammensetzung: Schwarzer Holunder ( <i>Sambucus nigra</i> ), Gemeine Esche ( <i>Fraxinus excelsior</i> ), Silberweide ( <i>Salix alba</i> ), Wolliger Schneeball ( <i>Viburnum lantana</i> )				
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					

lfd. Nummer:	<b>373</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>1856</b>	Länge in m:	<b>201</b>
Charakteristik:	Artenzusammensetzung: Silberweide (Salix alba), Schwarzpappel (Populus nigra), Schwarzerle (Alnus glutinosa), Schwarzer Holunder (Sambucus nigra), Salweide (Salix caprea); dichte Krautschicht				
	Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH				
lfd. Nummer:	<b>383</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>6711</b>	Länge in m:	<b>429</b>
Charakteristik:					
	Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH				
lfd. Nummer:	<b>386</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>8905</b>	Länge in m:	<b>390</b>
Charakteristik:	Artenzusammensetzung: Gemeine Esche (Fraxinus excelsior), Walnuss (Juglans regia), Schwarzer Holunder (Sambucus nigra), Schwarzpappel (Populus nigra), Schwarzerle (Alnus glutinosa), Stieleiche (Quercus robur)				
	Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH				
lfd. Nummer:	<b>389</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>3504</b>	Länge in m:	<b>269</b>
Charakteristik:	Artenzusammensetzung: Schwarzer Holunder (Sambucus nigra), Gemeine Esche (Fraxinus excelsior), Silberweide (Salix alba), Wolliger Schneeball (Viburnum lantana)				
	Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH				
lfd. Nummer:	<b>395</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>4968</b>	Länge in m:	<b>290</b>
Charakteristik:	unzugänglich				
	Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH				
<b>Bestandestyp:</b>					
<b>0203 Heckenzug</b>					
lfd. Nummer:	<b>321</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>520</b>	Länge in m:	<b>95</b>
Charakteristik:	unzugänglich				
	Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH				
lfd. Nummer:	<b>322</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>215</b>	Länge in m:	<b>49</b>
Charakteristik:	unzugänglich				
	Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH				
lfd. Nummer:	<b>333</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>1054</b>	Länge in m:	<b>121</b>
Charakteristik:	Artenzusammensetzung: Gemeine Esche (Fraxinus excelsior), Schwarzer Holunder (Sambucus nigra), Schwarzerle (Alnus glutinosa), Silberweide (Salix alba)				
	Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH				
lfd. Nummer:	<b>337</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>2068</b>	Länge in m:	<b>173</b>
Charakteristik:	Artenzusammensetzung: Silberweide (Salix alba), Schwarzerle (Alnus glutinosa), Gemeine Esche (Fraxinus excelsior)				
	Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH				
lfd. Nummer:	<b>339</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>7859</b>	Länge in m:	<b>527</b>
Charakteristik:	Artenzusammensetzung: Silberweide (Salix alba), Gemeine Esche (Fraxinus excelsior), Schwarzpappel (Populus nigra), Schwarzer Holunder (Sambucus nigra)				
	Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH				
lfd. Nummer:	<b>361</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>1754</b>	Länge in m:	<b>163</b>
Charakteristik:	Artenzusammensetzung: Fichte (Picea abies), Schwarzpappel (Populus nigra), Kirsche (Prunus cerasus), div. Ziersträucher				
	Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH				
lfd. Nummer:	<b>372</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>3382</b>	Länge in m:	<b>243</b>
Charakteristik:	Artenzusammensetzung: Silberweide (Salix alba), Gemeine Esche (Fraxinus excelsior), Schwarzpappel (Populus nigra); lückig				
	Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH				
lfd. Nummer:	<b>375</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>7706</b>	Länge in m:	<b>577</b>
Charakteristik:	Artenzusammensetzung: Silberweide (Salix alba), Schwarzer Holunder (Sambucus nigra), Traubenkirsche (Prunus serotina) (Prunus cerasus), Schwarzerle (Alnus glutinosa), Schwarzpappel (Populus nigra), Gewöhnlicher Schneeball, Pfaffenhütchen (Euonymus europaeus); starker Mistelbefall				
	Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH				

lfd. Nummer:	<b>376</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>3730</b>	Länge in m:	<b>277</b>
Charakteristik:	unzugänglich				
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>380</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>1153</b>	Länge in m:	<b>82</b>
Charakteristik:	Artenzusammensetzung: Gemeine Esche (Fraxinus excelsior), Schwarzerle (Alnus glutinosa), Silberweide (Salix alba), Korbweide (Salix viminalis), Schwarzer Holunder (Sambucus nigra), Bergahorn (Acer pseudoplatanus), Hasel (Corylus avellana)				
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>381</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>4714</b>	Länge in m:	<b>311</b>
Charakteristik:	Artenzusammensetzung: Gemeine Esche (Fraxinus excelsior), Schwarzerle (Alnus glutinosa), Silberweide (Salix alba), Korbweide (Salix viminalis), Schwarzer Holunder (Sambucus nigra), Bergahorn (Acer pseudoplatanus), Hasel (Corylus avellana)				
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>382</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>1375</b>	Länge in m:	<b>156</b>
Charakteristik:	Artenzusammensetzung: Salweide (Salix caprea), Silberweide (Salix alba), Gemeine Esche (Fraxinus excelsior)				
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>388</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>3102</b>	Länge in m:	<b>231</b>
Charakteristik:	unzugänglich				
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>396</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>1038</b>	Länge in m:	<b>91</b>
Charakteristik:	unzugänglich				
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>2132</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>432</b>	Länge in m:	<b>54</b>
Charakteristik:	Artenzusammensetzung: Silberweide (Salix alba), Gemeine Esche (Fraxinus excelsior) (z.T. neu aufgeforstet)				
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>2133</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>632</b>	Länge in m:	<b>79</b>
Charakteristik:	unzugänglich				
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>2139</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>626</b>	Länge in m:	<b>313</b>
Charakteristik:	Artenzusammensetzung: Silberweide (Salix alba), Salweide (Salix caprea), Schwarzer Holunder (Sambucus nigra), Gemeiner Schneeball (Viburnum opulus); stark zurückgeschnitten				
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
<b>Bestandestyp:</b>					
<b>0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)</b>					
lfd. Nummer:	<b>324</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>4744</b>	Länge in m:	<b>205</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>326</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>3387</b>	Länge in m:	<b>156</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>334</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>204</b>	Länge in m:	<b>35</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>335</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>453</b>	Länge in m:	<b>109</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>336</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>2401</b>	Länge in m:	<b>128</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					

lfd. Nummer:	<b>338</b>	Fläche in m²:	<b>3200</b>	Länge in m:	<b>169</b>
Charakteristik:	aufgelassen; z.T. Saum mit Gemeiner Esche, Pfaffenhütchen (Euonymus europaeus), Schwarzerle (Alnus glutinosa), Schwarzer Holunder (Sambucus nigra)				
	Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH				
lfd. Nummer:	<b>340</b>	Fläche in m²:	<b>1391</b>	Länge in m:	<b>171</b>
Charakteristik:					
	Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH				
lfd. Nummer:	<b>341</b>	Fläche in m²:	<b>958</b>	Länge in m:	<b>62</b>
Charakteristik:					
	Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH				
lfd. Nummer:	<b>342</b>	Fläche in m²:	<b>2227</b>	Länge in m:	<b>253</b>
Charakteristik:	Obstbaumreihe				
	Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH				
lfd. Nummer:	<b>347</b>	Fläche in m²:	<b>2344</b>	Länge in m:	<b>136</b>
Charakteristik:					
	Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH				
lfd. Nummer:	<b>348</b>	Fläche in m²:	<b>527</b>	Länge in m:	<b>48</b>
Charakteristik:					
	Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH				
lfd. Nummer:	<b>349</b>	Fläche in m²:	<b>433</b>	Länge in m:	<b>43</b>
Charakteristik:					
	Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH				
lfd. Nummer:	<b>350</b>	Fläche in m²:	<b>2625</b>	Länge in m:	<b>127</b>
Charakteristik:					
	Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH				
lfd. Nummer:	<b>351</b>	Fläche in m²:	<b>6505</b>	Länge in m:	<b>180</b>
Charakteristik:					
	Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH				
lfd. Nummer:	<b>352</b>	Fläche in m²:	<b>3929</b>	Länge in m:	<b>149</b>
Charakteristik:					
	Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH				
lfd. Nummer:	<b>353</b>	Fläche in m²:	<b>2716</b>	Länge in m:	<b>149</b>
Charakteristik:					
	Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH				
lfd. Nummer:	<b>354</b>	Fläche in m²:	<b>826</b>	Länge in m:	<b>59</b>
Charakteristik:					
	Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH				
lfd. Nummer:	<b>355</b>	Fläche in m²:	<b>3808</b>	Länge in m:	<b>151</b>
Charakteristik:					
	Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH				
lfd. Nummer:	<b>359</b>	Fläche in m²:	<b>9578</b>	Länge in m:	<b>350</b>
Charakteristik:					
	Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH				
lfd. Nummer:	<b>360</b>	Fläche in m²:	<b>11132</b>	Länge in m:	<b>416</b>
Charakteristik:					
	Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH				

lfd. Nummer:	<b>387</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>3462</b>	Länge in m:	<b>124</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>391</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>636</b>	Länge in m:	<b>47</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>398</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>348</b>	Länge in m:	<b>67</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>400</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>4614</b>	Länge in m:	<b>167</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>401</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>3309</b>	Länge in m:	<b>129</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>402</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>1684</b>	Länge in m:	<b>86</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>403</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>1737</b>	Länge in m:	<b>92</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>406</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>1745</b>	Länge in m:	<b>125</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>407</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>856</b>	Länge in m:	<b>86</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>1001</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>343</b>	Länge in m:	<b>43</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>2129</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>1200</b>	Länge in m:	<b>200</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>2130</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>518</b>	Länge in m:	<b>74</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>2131</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>217</b>	Länge in m:	<b>31</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>2134</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>252</b>	Länge in m:	<b>36</b>
Charakteristik:					
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>3002</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>202</b>	Länge in m:	<b>101</b>
Charakteristik:	Obstbaumreihe				
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					
lfd. Nummer:	<b>3004</b>	Fläche in m <sup>2</sup> :	<b>396</b>	Länge in m:	<b>132</b>
Charakteristik:	Obstbaumreihe				
Bearbeiter: REGIOPLAN IGENIEURE SALZBURG GMBH					

**Bestandestyp:****0206 Baumreihe, Allee**

---

lfd. Nummer: **2136** Fläche in m<sup>2</sup>: **744** Länge in m: **186**

Charakteristik: Artenzusammensetzung: Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*), Stieleiche (*Quercus robur*), div. Obstbäume

Bearbeiter: REGIOPLAN INGENIEURE SALZBURG GMBH

---

lfd. Nummer: **2137** Fläche in m<sup>2</sup>: **2010** Länge in m: **402**

Charakteristik: Spitzahorn (*Acer platanoides*)

Bearbeiter: REGIOPLAN INGENIEURE SALZBURG GMBH

---

lfd. Nummer: **2138** Fläche in m<sup>2</sup>: **3825** Länge in m: **765**

Charakteristik: Spitzahorn (*Acer platanoides*)

Bearbeiter: REGIOPLAN INGENIEURE SALZBURG GMBH

---

**Bestandestyp:****0207 Markanter Einzelbaum**

---

lfd. Nummer: **4039** Fläche in m<sup>2</sup>: **0** Länge in m: **0**

Charakteristik:

Bearbeiter: REGIOPLAN INGENIEURE SALZBURG GMBH

---

lfd. Nummer: **4041** Fläche in m<sup>2</sup>: **0** Länge in m: **0**

Charakteristik:

Bearbeiter: REGIOPLAN INGENIEURE SALZBURG GMBH

---

lfd. Nummer: **4042** Fläche in m<sup>2</sup>: **0** Länge in m: **0**

Charakteristik:

Bearbeiter: REGIOPLAN INGENIEURE SALZBURG GMBH

---

lfd. Nummer: **4043** Fläche in m<sup>2</sup>: **0** Länge in m: **0**

Charakteristik:

Bearbeiter: REGIOPLAN INGENIEURE SALZBURG GMBH

---

lfd. Nummer: **4044** Fläche in m<sup>2</sup>: **0** Länge in m: **0**

Charakteristik:

Bearbeiter: REGIOPLAN INGENIEURE SALZBURG GMBH

---

lfd. Nummer: **4045** Fläche in m<sup>2</sup>: **0** Länge in m: **0**

Charakteristik:

Bearbeiter: REGIOPLAN INGENIEURE SALZBURG GMBH

---

lfd. Nummer: **4046** Fläche in m<sup>2</sup>: **0** Länge in m: **0**

Charakteristik:

Bearbeiter: REGIOPLAN INGENIEURE SALZBURG GMBH

---

lfd. Nummer: **4047** Fläche in m<sup>2</sup>: **0** Länge in m: **0**

Charakteristik:

Bearbeiter: REGIOPLAN INGENIEURE SALZBURG GMBH

---

lfd. Nummer: **4048** Fläche in m<sup>2</sup>: **0** Länge in m: **0**

Charakteristik:

Bearbeiter: REGIOPLAN INGENIEURE SALZBURG GMBH

---

lfd. Nummer: **5001** Fläche in m<sup>2</sup>: **0** Länge in m: **0**

Charakteristik: Stieleiche (*Quercus robur*)

Bearbeiter: REGIOPLAN INGENIEURE SALZBURG GMBH

---

**Bestandestyp:****0306 Neubewaldung/Aufforstung**

---

lfd. Nummer: **1002** Fläche in m<sup>2</sup>: **5875** Länge in m: **174**  
Charakteristik: Artenzusammensetzung: Silberweide (*Salix alba*), Schwarzerle (*Alnus glutinosa*), Lärche (*Larix sp.*), Hasel (*Corylus avellana*), Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*), Weißdorn (*Crataegus sp.*), Stieleiche (*Quercus robur*), Kirsche (*Prunus cerasus*)

Bearbeiter: REGIOPLAN INGENIEURE SALZBURG GMBH

Bestandestyp:

**0310 Grünland-Sondernutzung**

---

lfd. Nummer: **369** Fläche in m<sup>2</sup>: **6929** Länge in m: **230**

Charakteristik:

Bearbeiter: REGIOPLAN INGENIEURE SALZBURG GMBH

Bestandestyp:

**0402 Fließendes Gewässer**

---

lfd. Nummer: **2127** Fläche in m<sup>2</sup>: **7200** Länge in m: **3600**

Charakteristik: (ep002) Breite: 2m; Verlauf: stark begradigt; Wasser: zum Aufnahmezeitpunkt nicht wasserführend; Sohlsubstrat: schlammig; Uferbegleitgehölz: dicht, überschirmt Gewässer zur Gänze

Bearbeiter: REGIOPLAN INGENIEURE SALZBURG GMBH

---

lfd. Nummer: **2128** Fläche in m<sup>2</sup>: **9351** Länge in m: **3117**

Charakteristik: (ep004) Breite: 3m; Verlauf: leicht mäandrierend; Wasser: zum Aufnahmezeitpunkt nicht wasserführend; Böschung: steil, teilweise mit Wasserbausteinen verbaut; Sohlsohle: schlammig bis leicht kiesig; Uferbegleitgehölz: sehr dicht, überschirmt Gewässer zur Gänze

Bearbeiter: REGIOPLAN INGENIEURE SALZBURG GMBH

---

lfd. Nummer: **3001** Fläche in m<sup>2</sup>: **410** Länge in m: **205**

Charakteristik: (ep001) Verlauf: begradigt, stark verbaut; Wasser: zum Aufnahmezeitpunkt nicht wasserführend; Böschung: betoniert; Sohlsubstrat: betoniert; strukturarm

Bearbeiter: REGIOPLAN INGENIEURE SALZBURG GMBH

---

lfd. Nummer: **3003** Fläche in m<sup>2</sup>: **2466** Länge in m: **1233**

Charakteristik: (ep003) Breite: 2m; Wasser: zum Aufnahmezeitpunkt nicht wasserführend; Uferbegleitgehölz: überschirmt Gewässer zur Gänze; sehr strukturarm

Bearbeiter: REGIOPLAN INGENIEURE SALZBURG GMBH

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Gutachten Naturschutzabteilung Oberösterreich](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [0470](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Naturraumkartierung Oberösterreich. Landschaftserhebung Gemeinde Pasching. Endbericht. 1-42](#)